

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Siegener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Siegen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitungen“ erscheinen monatlich zweimal.

# Giegener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Verlagsdruck und Verlag der Großhändlers Universitäts- und Schuldruckerei R. Lange, Siegen.

Schreibleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstraße 7, Geschäftsstelle u. Verlag: 63001, Schreileitung: 630112, Adresse für Drehmaschinen: Anzeiger Siegen.

### Kriegsanleihezuschreibungen bei der Post.

Diesen wird es an bequemen Erscheinungen, die Zeichnung auf die Kriegsanleihe am Postkasten vorzunehmen. Aus diesem Grunde, dann aber auch weil es ja nicht an jedem Orte ein Postamt, ein Postamt, eine Postfiliale, eine Lebensversicherungsanstalt oder eine Kreditanstalt geben kann, in der gesamte Verleihsapparat der Post in den Dienst der künftigen Kriegsanleihe gestellt worden.

Wohnstätten oder Wohnortangaben gibt es fast überall, in der Stadt und auf dem Lande, so daß es keine Mühe macht, sich einen Poststempel zu besorgen, um durch Beteiligung an der Kriegsanleihe dem Vaterlande und sich selbst zu dienen. Zudem wird in den Landkreisen, besonders in den Orten bis zu 20000 Einwohnern allen Personen, die als Zeichner in Frage kommen, der Zeichnungsschein ins Haus gebracht.

Die Ausstellung der Zeichnungsscheine ist so einfach, daß sie jedermann ohne weiteres fertigbringt. Man schreibt den Betrag der Kriegsanleihe auf, die man zeichnen will, fügt Name, Stand und Wohnung hinzu und gibt den zu auszufüllenden Zeichnungsschein entweder am Schalter ab, oder steckt ihn mit einem unfrankierten an die Post gerichteten Briefumschlag versehen in den nächsten Briefkasten.

Interesse ist bei der Zeichnung zu beachten. 1. Die Post nimmt nur Zeichnungen auf die fünfprozentige Kriegsanleihe an (Städte, sowohl als auch Schulbuchbeiträgen), nicht aber auf die 4,5prozentige Reichsdollarscheinanleihe.

2. Bei der Post muß der geschätzte und ausgeteilte Betrag der Kriegsanleihe spätestens am 18. Oktober bezahlt sein.

Zuletzt ist es vom 30. September ab, die Zahlung zu leisten, und zwar werden allen denen, die an diesem Tage das Geld abgeben, 5% Zinsen aus dem halben Jahre, also 2,5%, vergütet, und dies aus dem Grunde, weil der Zinsenlauf der fünfprozentigen Kriegsanleihe erst am 1. April 1917 beginnt. Wer nach dem 30. September bei der Post Zahlung leistet oder ansetzen für die Vollziehung vorgeschrieben, zahlungsfristlos, also am 18. Oktober, erhält 182 Tage Zinsen = 2,5% vergütet. Hat jemand 100 Mark Kriegsanleihe gezeichnet und ausgeteilt erhalten, so würde er mit dem 30. September 95,50 Mark (den Zeichnungspreis von 98 Mark, gekürzt um 2,50 Mark), am 18. Oktober 95,75 Mark (den Zeichnungspreis gekürzt um 2,25 Mark) einzusammeln haben. Mit diesem Betrage hat der Zeichner die Zahlkarte, die ihm durch die Post angeliefert wird, auszufüllen. Hat jemand 1000 Mark gezeichnet, so müßte er 955 Mark, oder 957,50 Mark bekommen.

Der Zeichnungspreis von 98 Mark ermäßigt sich bei Schulbuchbeiträgen auf 30 Mark, für 100 Mark, so daß, wenn jemand 100 Mark im Eintrage in den Schulbuch gezeichnet hat, nun ihm am 30. September (98 Mark - 0,20 Mark) = 97,80 Mark, am 18. Oktober (98 Mark - 0,20 Mark) = 95,90 Mark, oder am 15. Oktober 95,55 Mark zu erlangen wären. Die Zeichnung auf Schulbuchbeiträgen ist allen denen dringend zu empfehlen, die das Geld, das sie für die Kriegsanleihe ausgeteilt haben, nicht so bald wieder für andere Zwecke brauchen, mit anderen Worten die Kriegsanleihe länger Zeit behalten wollen.

Der Kriegsanleihe ins Reichsschulbuch eingetragen läßt, ist der Waise entbunden, seinen Anteil bei einer solchen Stelle unterzubringen, die Anleihe werden ihm durch die Veranlassung des Reichsschulbuches fortgesetzt, sofern er erwiesen, ihm sollte er das Geld, das er in der Kriegsanleihe angelegt hat, künftig machen müßte, so braucht er nur bei dem Reichsschulbuch den Antrag zu stellen, um die Kriegsanleihe ins Reichsschulbuch eingetragen zu lassen. Vor dem Oktober 1917 würde allerdings eine Ausfertigung von Anteilsbesitz nicht erfolgen, weil die Vergütung von 0,20 Pfennig für 100 Mark auf Schulbuchbeiträgen unter der Voraussetzung gesondert wird, daß die Anleihe mindestens bis zum 15. Oktober 1917 im Reichsschulbuch eingetragen bleibt.

#### Auf zur Zeichnung!

### Der französische Ministerpräsident über die Lage.

Paris, 14. Sept. (A.). Die von Briand heute dem französischen Parlament unterbreitete Mitteilung über die auswärtige Lage lautet wie folgt:

Meine Herren, während Ihrer Abwesenheit sind zwei große Ereignisse eingetreten, die mit ganz einer neuen erhebenden Größe im Laufe der Weltgeschichte bestehen. Zwei Kriegserklärungen folgten sich mit einem Zwischenraume von vier Stunden, diejenigen Italiens an Deutschland und diejenige Rumaniens an Österreich-Ungarn. Diese beiden Entschlüsse hat Frankreich mit einer von Jubel durchdrungenen Bewegung aufgenommen. Es hat ihre ganze Bedeutung begriffen und gleichzeitig ihren Gehalt und ihre Schönheit empfunden. Diese beiden Entschlüsse bringen der heiligen Sache, für die die verbündeten Armeen kämpfen, einen Zusatz an Kraft, der materiell und moralisch nicht weniger stark hervortritt, als die Entschlüsse selbst.

Im Monat Mai 1915 hatte Italien sich an die Seite der Verbündeten gestellt, um mit ihnen dem Unternehmen der Waise Widerstand zu leisten, deren Plan durch den heftigsten Angriff der Zentralmächte gegen Belgien und Frankreich in Erfüllung worden war. Es hatte sich nicht getraut, freiwillig in diesen Krieg zu gehen, der uns aufgezwungen worden war und dessen Schwere es bereits hatte erkennen können. Aber es war ihm damals nicht in den Sinn gekommen, daß es die Initiative hätte ergreifen müssen, um Deutschland den Krieg zu erklären, mit dem es keine gemeinschaftlichen Grenzen besitzt und gegen das es keine eigenen Widerstreben hätte. Deutschland antwortete es dafür, indem es gegen seine selbständigen Angehörigen vielfach Maßnahmen aller Art erging und heimlich gegen die neutralen Staaten die Waffen der Verbündeten auf dem Balkan anzuwenden, der Österreicher die Grenze vor seiner Front auf mit verbündeten Waise kämpfende deutsche Soldaten zu lösen, die ihre Streife bis dahin im Dunkeln ausgeteilt hatten. Es ärgerte nicht, es brachte in toleante Weise das Recht mit den Lasten in Erfüllung durch einen freiwilligen Akt, der die vollkommene Solidarität der Verbündeten deutlich machte, die alle in den gleichen Krieg gegen den gleichen Feind verwickelt sind. So bebandelte sich wieder einmal an jenem Tage die schon stets die Einheitsfront der Aktionen auf einer einzigen Front. Die Verbündeten haben alle ihr Amtungen gemeinschaftlich gemacht, koordiniert und vereinheitlicht, und diese enge Zusammenarbeit, die überaus tiefe Entwurfsung des Krieges bestimmt. Das Deutsche Reich ist zur Defensive gezwungen. Die Initiative zu militärischen Operationen ist ihm entzogen.

Die Verantwortlichkeit durch Rasse und Geschichte sowie der Kampf für das Recht und die Gerechtigkeit der Verbündeten für das gleiche Ideal der Freiheit und Gerechtigkeit mußte im gegebenen Augenblick das alte Land Rumänien unter die gleiche Fahne mit den Verbündeten stellen. Diesen Augenblick hat Rumänien mutig erkannt und vollen Bewußtsein der Waise, die ihm in diesem Kriege anfallt, mit starker Verachtung der höheren Interessen, die ihm eingetreten veranlassen, der Interessen der rumänischen Nation, die seit so vielen Jahren die Verletzung ihrer unterdrückten Völkerschaften erträgt, der Interessen der ganzen Menschheit, die in Gefahr gerät, ist durch die Verleumdung einer deutschen Propaganda.

Rumänien wird verächtlich von Bulgarien angegriffen und auf seinem Wege größten Schmerzhaftigkeiten begegnen können. Aber es wird aus seiner eigenen Kraft wie auch denjenigen der Verbündeten die Mittel zu ihrer Überwindung finden, und es wird mit ihnen zu dem Siege gehen, der aus ihm die große Nation machen wird, die zu werden es den berechtigten Wünschen hat.

In enger Solidarität mit unseren Verbündeten wird die Armee von Saloniki die Waise erfüllen, die ihr anvertraut wurde. Bereits entwickelt sich auf dieser Front wie auch auf den anderen allen die Kräfte nach der Voraussicht der Generäle. An der Seite der tapferen englischen, italienischen, russischen und französischen Truppen kämpft die neugebildete rumänische Armee gegen den Feind, dessen Heer für die Befreiung des vom Feinde besetzten Vaterlandes. Auf diesem Schauplatz der Operationen werden die Aktionen der Verbündeten die notwendige Entschlossenheit erhalten und die Ereignisse werden auf der Balkanlinie ihren unmittelbaren Verlauf nehmen. Nach der Taktik wird Bulgarien die ganze Gefahr kennen lernen, welche für ein Land besteht, wenn es seine traditionellen Freundschaften verläßt, um sich zum Feind der europäischen Waisen einer schwachen Nation zu machen.

Das Eindringen der Bulgaren in das griechische Macechien, wo sie durch Griechenland keinen ernsthaften Widerstand fanden, und die Maßnahmen der Besetzung und Spionage in diesem Lande durch unangenehm arbeitende deutsche Agenten haben die Verbündeten dazu geführt, die unerlässlichen Maßnahmen zur Sicherung ihrer Truppen zu ergreifen und zu verlangen. Die Regierung Jatinis, deren Neutralität zu rühmen nur gerecht ist, hat uns die Genehmigung gegeben, die wir wünschten. Wir hoffen, daß das griechische Volk die Gründe und den Gehalt unserer Interventionen begreifen wird. Wir werden nach Saloniki gehen, um zur Verteidigung Griechenlands beizutragen, das mit Griechenland verbunden ist. Wir werden dort bis zum Ende das Werk fortsetzen, das wir während der Waise im Hinblick genommen worden ist. Wir werden unter diesen Umständen durch die Eroberung unserer Feinde oder ihrer Komplicität den Erfolg der von den verbündeten Armeen unternommenen Operationen nicht gefährden lassen. Aber indem wir zu eingreifen, haben wir nicht allein an die Sicherheit unserer Truppen gedacht, wir hatten auch das Interesse Griechenlands selbst im Auge. Wir hatten Wert darauf gelegt, wieder einmal die Tradition der Schwärmere zu erfüllen, welche das griechische Gebiet nahen und dem griechischen Volk, das bedrückt ist durch die Neugierlichkeit unserer gemeinsamen Feinde, die unerlässliche Hilfe für den Schutz seiner Unabhängigkeit zu bringen.

Briand schließt dann die Entschlossenheit des Krieges auf den verbündeten Kriegsschauplätzen und bemerkt, es sei erwiesen, daß die Alliierten eine Überlegenheit über den Feind besitzen, welche durch weiteres Zusammenwirken nur noch zunehmen könne. Er spricht von den „aufstrebenden Siegen der griechischen russischen und italienischen Armeen“, der „Strag der prächtigen französischen und englischen Soldaten“, die in allen Stellungen berechnen. Die Stunde der Vergeltung liege nahe für die Einzelnen wie für die Völker, auf welche sich der Angreifer gestürzt habe.

Nach einer Ermahnung der deutschen Maßnahmen in Nordfrankreich fährt Briand fort:

So sehr wir auch in den zukünftigen sicheren Ausgang Vertrauen haben können, so wollen wir uns doch nicht durch ein Übermaß von Optimismus gehen lassen. Lassen wir fallbüßig die Waise im Auge. Noch ist der Feind mächtig und wird bis zum Schluß mit Erbitterung sich verteidigen. Nichts darf deshalb vernachlässigt werden, um ihn zu überwinden. Wir müssen unsere Anstrengungen verdoppeln und uns mehr als je bemühen, alle Hilfsquellen des Landes dem Werke dienlich zu machen.

Briand schließt seine Rede mit der an Parlament und Regierung gerichteten Aufforderung zu gemeinsamer Arbeit zur Bewältigung der harten Aufgaben.

### Aus Stadt und Land.

Siegen, 16. September 1916.

#### Die Obst- und Gemüseversorgung.

Zeit einiger Zeit wiederholen sich in der Öffentlichkeit die Anforderungen, die an das Kriegsernährungsamt bezüglich der Gemüse- und Obstversorgung gestellt werden. Zumeist gehen diese Anforderungen von unrichtigen Voraussetzungen aus.

Es ist zunächst im Auge zu behalten, daß die Festlegung von Höchstpreisen allein in der Regel wenig nützt. Sie kann jedenfalls keine bessere Zubereitung und Verteilung der betreffenden Mengen herbeiführen. Eine Höchstpreisfestlegung ohne gleichzeitige Zubereitung und Verteilungsregelung hat vielmehr recht oft große Verschwendungen im Bereiche der Waren zur Folge, die zumeist dadurch nicht dem Wohlfahrt der Verbraucher entzogen. Es heißt dann: „Die Ware verdirbt“, „Sie verdirbt“, „Sie verdirbt“, sie sucht nur andere Verwendungswege auf. Sie erscheint nur mehr an solchen Orten, an denen der fehlgeschlagene Versuch unter Ausnutzung der Produktionskosten und der Fracht der Verbraucher den größten Gewinn abwirft. An den übrigen Orten verschwindet sie. Verdirbt es sich um eine nur in verhältnismäßig geringer Menge vorhandene, andererseits aber sehr geschätzte und gern gekaufte Ware, so kann es sein, daß sie nach Festlegung von Höchstpreisen nur mehr an ganz wenigen Orten zu haben ist oder gar zum größten Teil in den unkontrollierbaren Privatverkehr geht.

Bei Beeren, Obst und Gemüse ist mir vor allem zu beachten, daß bei keinem Produkt der Lebensmittelerzeugung die Unterschiede der Sorten und der Qualitäten sowie der Anbau- und Erzeugnisgebiete in ihren Verhältnissen und Bedürfnissen so groß sind, wie gerade hier. „Obst“ und kein „Gemüse“, das etwa ähnlich dem Getreide oder der Kartoffeln eine größere Zeit des Jahres in ziemlich gleichartigen Erntemengen- und Verbrauchformen an dem Markt erscheint. Es sind vielmehr mit fortwährendem Sommer und Herbst fast in jeder Woche andere Arten, andere Sorten, auch bei gleichen Fruchtart, die sich zu den Sorten und Qualitäten der Beeren, sowie nach der Reifezeit ganz verschieden annehmen. Es dürfte ohne weiteres einzusehen, daß diese Form der Marktbeschickung einer zentralen Regelung des Verkaufs und des Verteilungsverkehrs an sich schon die allergrößten Hindernisse entgegensetzt.

Dazu kommt, daß irgend eine Verteilung über die Gebiete, Erntemengen und Erntetermine für Gemüse und Obst bisher nie getroffen worden und ebenso wenig für die Mengen und Abstände des Verbrauchs statthaft festgelegt. Es ist schon also alle Grundfragen zu einer klaren Festlegung der in Betracht kommenden Handels- und Verkehrsverhältnisse. Es sind auch solche Grundfragen sehr schwer und jedenfalls nicht zuverlässig und löslich zu beschaffen. Eine Beeinflussung des komplizierten Verkehrs mit Gemüse und Obst ist sehr schwierig. Die im Mai ds. J. gebildeten Stellen des Kriegsernährungsamts und die Reichsstelle für Gemüse und Obst konnten naturgemäß nur in sehr beschränkter Weise einen Einblick gewinnen. Eine Beeinflussung des Marktes ist durch die Einwirkung von Großhändlern und Veranlassung von Ware zu dieser Leistung noch.

Für das Frischgemüse haben sie eine große Bedeutung noch nicht gewinnen können, es ist aber zu hoffen, daß sie für die Wintergemüse noch eine bemerkenswerte Entlastung haben werden. Weiter geht das Verhalten der ausländischen Stellen dahin, die Zahl der Käufer auf dem Markt zu beschränken. Die hauptsächlichste Maßnahme in dieser Beziehung ist die Zulassungsbegrenzung der Gemüse und Obst Großhändler. Damit ist erreicht, daß nicht die einzelnen Händlern auf dem Markt erliegen, sondern die Großhändler, die auf Einhaltung angemessener Preise überwacht werden und gleichzeitig, daß für die wichtigsten Absatzmärkte mit hoher Preisen nötig werden. An der Zeitung wird oft in ganz unerwarteter Weise den Wintergemüsefabriken die Schuld an den jetzigen hohen Preisen zugeschrieben. Dabei wird nicht beachtet, daß die Fabriken in ihrem Einkauf beschränkt sind und meist ganz außer Acht gelassen, eine wie wichtige Aufgabe diese Fabriken zu erfüllen haben, indem sie Gemüse und Obst für die späteren Zeiten haltbar machen. Den Frischverbrauch von Gemüse und Obst fördern und die Versorgung der Fabriken vernachlässigen würde einem Raubbau gleichkommen. Ob es nötig werden wird, für Spätmilch und Obst noch Höchstpreise vorzuschreiben, steht dahin. An der Beschaffung der Unterlagen wird gearbeitet.

**Verwendung der Waisse zur Verbesserung.** Mit am stärksten empfindet die Bevölkerung, namentlich in den Städten und in Industriegebieten, zuerst den Mangel an Getten und Geten. Am stärksten empfindet man mit allen Mitteln erstickt werden. Einmal dieser Mangel ist der Mangel der Waisse, die in diesem Jahre im Großherzogtum eine mittlere Ernte versprochen und ebenfalls im wesentlichen nur zu Gemüseverwendung verwendet wurden, zur Bereitung von Del. Um die Waisse möglichst vollständig dieser Zweckbestimmung auszuführen, wurde durch Bekanntmachung Großherzogtum vom 14. September 1. J. verfügt, daß die gesamte Waisseernte an die von der Landesstelle zu bezeichnenden Stellen gegen einen Lebensnahmepreis, der 30 Mark für den Zentner nicht übersteigen darf, abzuliefern ist. Die Waisse hierfür also von den Betreibern oder anderen Verkauf oder vertrieben noch aus dem Großherzogtum auszuführen oder von den Betreibern selbst zur Verbesserung oder zu Gemüse- oder Futterzwecken verwendet werden. Den Lieferanten verpflichten ist die Verpflichtung auferlegt, die Waisse in reifen Zustände — das Ernten und der Verkauf unreifer Waisse ist verboten — zu ernten und pflichtig zu behandeln. In der pflichtigen Behandlung gehört vor allem das Entfernen der grünen Hülse, das sogenannte Säulen, und die Aufbewahrung in ganz dünner Lagerung an trockenen, luftigen und feuchtem Ort. Gewaschen sollen die Waisse nicht werden. Alsbald nach der Ernte ist den Großherzogtümmern, Bürgermeistern, Bürgermeister, Anzeiger über die geerntete Menge zu erstatten und von demjenigen Lieferantenpflichtigen, die mehr als 1 Zentner geernteter Waisse abliefern, gleichzeitige anzuweisen, ob der Lieferantenpflichtige die Höchstpreise von Del und Getten wünscht. Von dem genommen werden den Getten und Getten auf den bei der Anzeige zu stellenden Antrag der Lieferanten von Waisseernte in Mengen von mehr als 1 Zentner für den eigenen Bedarf ein Ziel auszufertigen werden. Diese Höchstpreise darf die Hälfte der Waisseernte an Getten, die aus den getrockneten Waisseernte genommen werden, nicht übersteigen. Ebenso soll auf in gleicher Weise auf stehenden Antrag ein Teil des Dels, der aber erst nach der Verarbeitung der Waisse und Befestigung der Ausgabe bestimmt werden kann, den Lieferanten vorzuschießen zugute kommen. In dieser vorzuschreibenden Befreiung wird ein Anreiz für die Waisse, möglichst sorgfältig bei der Ernte und Ablieferung der Waisse zu verfahren, liegen. Sie müssen sich aber auch absehen lassen, daß nicht ohne zurechnende Not die Waisse Regierung sich zu diesem Schritte entschließen darf und daß sie mit der Erfüllung der ihnen auferlegten Verpflichtungen dem Getten und Getten eine wesentliche Dienst leisten. Alles Nähere ist der Bekanntmachung selbst zu entnehmen.

**Vermeidung von Abwägungen für Brotgetreide.** Vor kurzem sind durch verschiedene Zeitungen Mitteilungen veröffentlicht, nach denen die Anbauflächen für Brotgetreide gegenüber einer Ausdehnung der Futtergetreideflächen in diesem Jahre zurückgegangen wären. In einigen Fällen sind diese Behauptungen, zu denen je nach verschiedenen Grundlagedeckel, zurückzuführen auf Beobachtungen einzelner Personen, die vom Eisenbahnen aus die Felder beäugelten und viel mehr Doler- und Getreide als Roggen- und Weizenfelder zu erblicken glaubten. Diese Mitteilungen und Behauptungen sind gänzlich unzutreffend. Trotz der geringen Preisbewegung des Brotgetreides gegenüber dem Futtergetreide ist, was ausdrücklich hervorzuheben werden muß, die Anbaufläche für Brotgetreide unverändert geblieben. Auch die Anbaufläche der Getreide hat gegenüber dem Getreide nicht ungenügender Weise zurückgegangen. Bei dem Interesse des gesamten Volkes für die Ernährungsfrage ist diese Feststellung, daß die Anbaufläche des Brotgetreides gegenüber dem Futtergetreide nicht, ganz besonders erfreulich.

**Julius und Venus**, und außerdem noch ein dritter Planet, Saturn, sind in diesem Monat zu sehen. Jupiter steht im Sternbild des Widder; er geht schon vor Mitternacht auf, ist die ganze Nacht sichtbar und steht vor Tagesanbruch hoch im Süden; er zeigt hellsten Glanz, und mit einem guten Fernrohr kann man auch seine vier größten Monde sehen. Venus steht zwei Stunden nach Mitternacht auf und zeigt ihren hellsten Glanz; sie steht im Sternbild der Zwillinge, unterhalb der Hauptsterne Castor und Pollux; sie ist sehr hell und zeigt sehr Saturn. Die vier Sterne bilden zusammen eine etwas gebogene Linie. Am Ende der Woche kommt zu dieser Gruppe noch der abnehmende Mond, der am 23. September ganz dicht unter der Venus durchgeht. Deutlich erlaubt ein wolkenloser Himmel den Blick dieser Konstellation, deren Bracht noch dadurch erhöht wird, daß gleichzeitig die schönsten Sternbilder mit den hellsten Fixsternen, so außer den Zwillingen der Fuhrmann mit Capella, der Stier mit Aldebaran und den Weisagen, die Brachgrippe des Orion, sowie die beiden Dünne, Procyon und Sirius, der hellste Fixstern des ganzen Firmaments, zu sehen sind.

**Die Zahl der Volksheden** ist im Reichsdollarscheingebiet Ende August 1916 auf 133 681 gefallen. (Zuam im Monat August 1915 waren die Volkshedenrechnungen wurden im August nach 2 662 Millionen Mark aufgeführt und 2 660 Millionen Mark aufgeführt. Bargeld waren 2 660 Millionen Mark des Umfanges gehalten. Das Gesamtangebot der Volksheden betrug im August durchschnittlich 344 Millionen Mark. Im Umlaufverkehre mit dem Auslande wurden 63 Millionen Mark umgelegt.)

#### Starenburg und Rheinreisen.

Da Darmstadt, 14. Sept. In der heute nachmittag abgehaltenen Sitzung der Stadtvorordneten wurde u. a. der Beschluß gefaßt, am nächsten Mitteln für die fünfte Reichskriegsanleihe den Betrag von 400 000 Mark zu zeichnen. Weiter stimmte die Versammlung einstimmig dem Antrag der Bürgermeisterei und des Finanzausschusses ab, den mit der Stadtverwaltung im Vertragsverhältnis stehenden Zeitungen infolge der durch den Krieg bedingten außerordentlichen Vermehrung der zur Aufnahme kommenden städtischen Bekanntmachungen eine Erhöhung der Verkaufsvergütung von 25 Prozent zu bewilligen und zwar rückwirkend vom 1. Okt.

tober 1914 ab. Ebenso sollen künftig die rein geschäftlichen Angelegen des Gas- und Wasserwerks den Fertigkeiten besondere vergütet werden.

**Leben-Raffin.**

Verburg, 14. Sept. Vom 15. September ab sind für Stadt und Kreis Marktung für Rind-, Kalb- und Schweinefleisch andere Höchstpreise festgesetzt worden. So folgte in der Stadt das Vieh gewöhnliches Rindfleisch mit Ausnahme des Gemaacktes und des Käses 2,40 Mk., Lamm-, Veal- und Kalbfleisch 1,80 Mk., Gemaacktes 2,80 Mk., Suppentierfleisch 0,40 Mk., Kalbfleisch: Veal, Widder und Zugs 1,80 Mk., Vorderfleisch außer Zug 1,60 Mk., Widder 0,35 Mk., Schweinefleisch: Bauch mit 20 Prozent Knochen 1,60 Mk., alles übrige Schweinefleisch gewöhnlicher Qualität 2 Mk., Gemaacktes 2,40 Mk., frische Leber- und Butter 1,70 Mk., Weichkäse 2,40 Mk., Schinken im Aufschnitt 3,25 Mk. Im Landebiet betragen die Preise für alle Fleisch- und Butterwaren 10 Prozent weniger. Geringere Preise ist unter den feinsten Fleischpreisen zu verzeichnen.

X. Bauen, 14. Sept. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Landstraße gegen Rieden (Speyer). Der 15 Jahre alte Sohn des Bandwirts Hermann Welmer von Rieden stürzte an einer abschüssigen Stelle Passanten ausweichen, kam dabei zu Fall und brach das Genick. Der Tod trat sofort ein.

Bad Homburg v. d. S., 14. Sept. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte für das hier zu errichtende Offiziers-Gemeinschaftsheim, zu dessen Errichtung künftlich Generaldirektor Becker-Kreid ein Million Mark dem Kaiser zur Verfügung stellte, einen Bauplan im Werte von 500.000 Mk. Den Plan hat der Kaiser bei seinem letzten Besuch in Bad Homburg selbst ausgearbeitet. Generaldirektor Becker erhielt für seine hochherzige Geste vom Kaiser dessen Bild mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift zugeweiht.

**Spielplan des Groß-Kurtheaters Bad-Nauheim.**

Samstag, den 11. September: „Amalie Schütz.“ Montag, den 18. September: „Renaissance.“ (Schluß der Sommertheater.) Mittwoch, den 20. Sept.: Gastspiel von Mitgliedern des Frankfurter Opernhauses: „Waffen.“

**Spielplan des Königl. Kurtheaters Bad-Em.**

Dienstag, den 19. September: „Renaissance.“ (Schluß der Spielzeit.)

**Spielplan der vereinigten Frankfurter Stadttheater.**

Opernhaus. Sonntag, den 17. September, abends 7 Uhr: „Das Dreimäderlhaus.“ Montag, den 18. September, abends 7 1/2 Uhr: „Der Trompeter.“ Dienstag, den 19. September, abends 7 Uhr: „Oberon.“ Mittwoch, den 20. September, geschlossen. Donnerstag, den 21. September, abends 7 1/2 Uhr: „Das Dreimäderlhaus.“ Freitag, den 22. September, abends 6 Uhr: Unter musikalischer Leitung des Herrn Prof. Victor Wittich: „Triton und Holbe.“ Samstag, den 23. September, abends 7 1/2 Uhr: „Blodette.“ Sonntag, den 24. September, abends 7 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen.“ Montag, den 25. September, abends 7 Uhr: „Kette von Perlen.“ Dienstag, den 26. September, abends 7 Uhr: „Der Graf von Arco.“ Im 2. Akt: Kongressmorgen unter Mitwirkung des Hrn. Maxa Petim und des Herrn Robert vom Schicht.

**Schauspielhaus.**

Sonntag, den 17. September, abends 6 Uhr: „Der Gyn.“ Montag, den 18. September, abends 7 1/2 Uhr: „Die Siebzehnjährigen.“ Dienstag, den 19. September, abends 7 1/2 Uhr: „König Heinrich der Vierte.“ 1. Teil. Mittwoch, den 20. September, abends

6 1/2 Uhr: „Der Gyn.“ Donnerstag, den 21. September, abends 7 1/2 Uhr: „Die geistlichen Bettelorden.“ Freitag, den 22. Sept., geschlossen. Samstag, den 23. September, abends 7 1/2 Uhr: „König Heinrich der Vierte.“ 2. Teil. Sonntag, den 24. September, nachmittags 3 1/2 Uhr: „Minna von Barnhelm.“ Abends 7 1/2 Uhr: Gastspiel des Herrn Albert Steinrück vom Königl. Hoftheater in München: „Judith.“ Montag, den 25. September, abends 7 1/2 Uhr: Gastspiel des Herrn A. Steinrück: „Othello.“

**Wandern und Reisen, Fäder.**

Das Sanatorium Stolberg in Soben-Salmünster hat auch in diesem Jahre trotz des kleinen sehr guten Besuch zu verzeichnen. Die Anzahl war während des ganzen Sommers voll besetzt. Von Gästen aus über 60 Ländern in nur 2 Stunden erreichbar, bietet die schön gelegene Anstalt mit ihrem herrlichen Park eine vorzügliche Gelegenheit, abseits vom Getriebe der Stadt, der Ruhe zu pflegen und idealen neue Arbeitskraft und Schwächlingen wieder zu gewinnen. Die ärztliche Leitung liegt wie bisher in den Händen des bekannten Naturarates Dr. med. Karl Strömmer, dessen guter Ruf der Anstalt von Jahr zu Jahr mehr Wähe verleiht. Jeder aller Näherer unterrichtet am besten der illustrierten Prospekt, der auf Wunsch kostenfrei zugesandt wird.

**Vörseu-Börsenbericht.**

Frankfurt a. M., 15. September.

Die Meldungen vom Kreditnachlass, insbesondere das erfolgreiche Vordringen in Rumänien, waren dem günstigen Einfluß auf den freien Verkehr der Börse. Auch der betriebige Umgang von Anweisungen auf die Antike Preisenstriche, sowie der sich aus der Veranschaulichung von Geschäftsverhältnissen ergebende, regte an, endlich Frieden auch die Börsenverhältnisse verschlechterter großer Wertpapiergesellschaften nicht ohne Wirkung auf den Markt, sprechen sie doch für eine außerordentlich günstige Lage dieses Industriezweiges. Tatsächlich ist die Nachfrage nach den verschiedenen Wertpapieren kaum zu betrieblig und daraus ergibt sich, daß die Börse eine immer mehr anziehende Tendenz zeigt. Es trat denn auch vielfach Konvergierung für Eisen- und Kohlenwerte hervor, wodurch die Kurse anziehender wurden. Inzwischen konnten sie ihre höchsten Preise nicht behaupten, denn es kamen neue Gerüchte in Umlauf, daß eine Revision der Finanzgesetze von Seiten der Regierung vorzunehmen werden soll, um der steigenden Lebensunterhaltungskosten. Die von diese Gerüchte einen tatsächlichen Hintergrund haben, war vorerst nicht festzustellen, immerhin haben sie die Unternehmung eines Damper hervorgerufen. Diese fass zur Bestimmung, daß das anstehende Emporsteigen der Kurse doch nicht frei von Gefahren ist, wenn auch im Augenblick ungewöhnlich reiche Erträge erzielt werden, und sie sehr bald wieder zu Abgaben, die die Preise wieder etwas zurückdrängen. Im Vergleich zur Vormoche sind aber doch noch Gewinne zu verzeichnen, was für die innere Weltkraft des Marktes spricht. Auf dem Gebiet des Kommanacktes waren Phönix bevorzugt. Großes Interesse zeigte sich auch für Kupfer, waren, namentlich bei den Aktien. Die einzelnen Aktienwerte, wie Eisenwerk, Deutsche Bank und Hanseatische, Köln-Rottweider Aktien, sind nach vorhergehender Steigerung wieder ungleich an den verschiedenen Preisen ansetzend. Fast lagert Bergmann Elektrizität, Aluminium Neubaun wurden wesentlich höher bezahlt. Von Anwesenheiten erwähnen sich Damier als Aktien lagen fest, auch Holzgang Wismut behielten noch eine erhebliche Prämie zurück. Gemischte Werte litten nur wenig unter der Erhöhung der amerikanischen Bölle für Harzstoffe. Stagna Romana waren gebessert. Gemischte Maschinenfabriken waren höher, besonders Frankfurter Maschinenwerkzeug u. Metallfab. Fast lagen auch Boigt u. Seefiner, Reinger, Gebhardt u. Schall waren dagegen angeboten. Verkaufungsgegenstande bestand auch für Schiffbauaktien, deren Kurse infolge dessen gedrückt waren. Auf dem Anlagemarkt haben deutsche Renten ihre Festigkeit behalten, österreichisch-

ungarische waren angeboten, erheblich schwächer waren auch Renten aus Serbien, Rumänien nach dem ersten starken Rückgang beunruhigt. Mexikaner niedriger angeboten, bei geringer Kaufwahrscheinlichkeit. Fast lagen schwedische und italienische Werte, die durch den hohen Stand und die fortgesetzte starke Nachfrage nach österreichischen Zahlungsmitteln günstig beeinflusst wurden. Amerikanische Eisenbahn-Bonds lagen fest. Die Nachfrage nach holländischen Zahlungsmitteln bei unzulässigen, österreichische Währung ist angeboten. Brüsselkont 4 1/2 %.

**Witterungsbericht.**

(Öffentlicher Wetterdienst.)

Gießen, den 12. September 1916.

Die Depression, die am Ende der letzten Berichtswoche fast den ganzen Westen bedeckte, war in der Nacht vom Dienstag, den 6. September auf Mittwoch, den 6. September ganz nach Osten nach dem Balkan hin abgezogen. Ihre Folge war über dem Meeresspiegel — dem nunmehr unteren Wetterstages — eine in der ganzen Berichtswoche — 6. September bis 12. September — beeinflusst wurde. Dieser Bereich zunächst nach bei uns am Südrande des Hochdruckgebietes betrieblige Wäde aus östlichen Richtungen, die aus einem Tiefdruckgebiet über dem östlichen Mittelmeer herkam und uns daher bedeckte, jedoch trockenes Wetter brachte, das sich allmählich aufhellte. Von Sonntag, den 10. September an wurde die Wetterlage wieder unsicherer. Über der Nordsee und über Skandinavien lagerte nämlich ein Hochdruckgebiet, während Skandinavien und die östliche Ostsee und ebenso der Südrand von diesem Hoch bedeckt wurde. Schon in der Nacht vom Sonntag auf Montag bildete sich von dem nördlichen Tiefdruckgebiet nach dem südlichen über dem Nordsee hin eine Tiefdruckfurche aus, die uns verdrängte Regenfälle brachte. Die Temperaturen waren von Anfang der Woche an unter dem Einfluss des hohen Drucks und der damit verbundenen allmählichen Aufhellung gestiegen, und zwar in Gießen das Temperaturmaximum von 15° auf 24°, das Temperaturminimum von 10° auf 14° und somit das Temperaturdifferenzial von 13° auf 17,5°. Unter dem Einfluss der Tiefdruckfurche und der damit verbundenen Erhöhung sanken dann wieder die Temperaturen stark, und zwar das Temperaturmaximum in Gießen auf 17°, das Temperaturminimum auf 7°. Auf der Rückseite der nach Osten abziehenden Tiefdruckfurche breitete sich von Schwaben wiederum hoher Druck nach Deutschland hin aus, so daß hier heute bereits wieder heiteres, mildes Wetter haben. Auf dem Gebiet von Nordwesten her eine neue Depression herananziehen, die uns auf ihrem Zuge nach Osten wiederum, wenn auch nur durch Randwädel, beeinflussen dürfte.

**Märkte.**

Gießen, 16. Sept. Marktbericht. Auf dem heutigen Wochenmarkt folgte: Butter das Pfund 1,90—0,00 Mk., Mägen-eier das Stück 20 Bg., Röhre 10 Bg., Röhrenmatt 3 Bg., das Stück; Küchener das Stück 3,00—4,00 Mk., Samen das Stück 2,30—3,00 Mk., Schenkelfleisch das Pfund 2,10—0,00 Mk., Rindfleisch 2,10—0,00 Mk., Schweinefleisch das Pfund 1,90—0,00 Mk., Kalbfleisch das Pfund 2,00—0,00 Mk., Hammelfleisch das Pfund 2,20—0,00 Mk.; Kartoffeln das Pfund 6 1/2 Bg.; Zwiebeln das Pfund 15—20 Bg.; Weichkäse das Pfund 30 Bg.; Röhre 10) Stück 0,30—0,30 Bg.; Spinat 20—30 Bg. das Pfund, Kopfsalat 5—10 Bg., Gelbe Rüben 15—00 Bg., das Pfund, Weißkraut das Stück 20—40 Bg., Rostkraut 20—50 Pfennig, Wirsing 10—30 Bg. das Stück, Römische Kohl 10—12 Pf. das Stück, Kohlraben 8 bis 10 Pfennig das Stück, Gurken 6—8 Pf. das Stück; Blumenkohl 0,30—0,30 Bg.; rote Rüben 15—00 Pfennig das Pfund; Bohnen 30 bis 35 Pf. das Pfund. Zwischen 9—10 Uhr, der Jettner, Kalbsfleisch 5—6 Pf. das Pfund, Birnen das Pfund 20—30 Bg., Äpfel das Pfund 20—25 Pf. — Marktzeit von 8 bis 12 Uhr.

**Höchste Butterausbeute**  
 Arbeit in beider Weise der bereits von Konditionierten bestanden Standorten bewährte  
**Milch-Separator**, anerkannt bester Milch-Entfäher.  
 Preisverhältnis höchst vorteilhaft



Über jede höchste Probe, während des Krieges Vorsorge-berathungen.  
 Beständige Milch-Agentur: **Edgar Bornmann**, Eisenachthaus, Gießen.

Liefern unverändert Herren-, Damen- und Kinder-Kleidung auf beaucante An- und Abzahlung  
 100% totale komplette Wohnungs-Einrichtung, auch Einzelmöbel, Betten, Matratzen, Teppiche und Gardinen.  
**J. Jttmann**  
 Bahndorfer ahe 29, Prackstraße, 6 gratis

# Der Weg zu Sieg und Frieden

führt über die neue Kriegsanleihe! Es ist die Pflicht eines jeden Deutschen, nach Kräften zu einem vollen Erfolg der Anleihe beizutragen. Nicht geringer als früher darf diesmal das Ergebnis sein. Jeder gedenke der Dankeschuld an die draußen kämpfenden Getreuen, die für uns Daheimgebliebene täglich ihr Leben wagen. Auch auf die kleinste Zeichnung kommt es an.

Auskunft erteilt bereitwilligst jede Bank, Sparkasse, Postanstalt, Lebensversicherungsanstalt, Kreditgenossenschaft.

**Zigaretten**  
 direkt von der Fabrik  
 Originalpräparat  
 100 Zigaretten, Klein, 1,5 + 1,30  
 100 " " " 2,10  
 100 " " " 2,20  
 100 " " " 2,75  
 100 " " " 2,2, 2,30  
 abas je von Zuschlag, wenn Steuer- u. Zollerhöhung  
 Zigarettenfabrik GOLDENES HAUS (P.M.)  
 KÖLN, Ehrenstrasse 34.

**Kartoffel-Ernte-Maschinen**  
 Original Herber  
**Drillmaschinen**  
 mit einachsiger Einleerung  
**Wendepflüge**  
**Universalpflüge**  
**Zweischarppflüge**  
**Eggen** 0815  
**Düngerstreuer**  
 sowie alle anderen Geräte zur Herbstbebauung in großer Auswahl vorräthig und sofort lieferbar  
**W. Rosenthal**,  
 Telegraf 13, Bernstr. 77.

**Shampooieren**  
 (Kopfwaschen) mit dem neuesten elektrischen **Warmluft-** Trockenanparat empfiehlt sich  
**Hermann Pfand Dwe**,  
 Spezial-Damen-Perfiker- und Parfümerien  
 Selterweg 8 = Selterweg 8



# Bekanntmachung

## Eicheln und Roßkastanien

unterliegen der gesetzlichen Beschlagnahme. Alle eingesammelten Früchte dieser Art müssen im hiesigen Bezirk an den unsererseits bestellten Aufkäufer, die Firma Conrad Appel in Darmstadt, abgeliefert werden. Die Adresse des dortigen Unterkäufers dieser Firma wird noch bekanntgegeben.

Bezugsvereinigung  
der deutschen Landwirte G. m. b. H.  
Berlin. 6647D

# Bekanntmachung.

Diejenigen unserer Sparer, welche

## Kriegsanleihe

zeichnen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß wir die

## Spareinlagen

hierzu (ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist) freigeben, jedoch nur für die bei uns betätigten Zeichnungen.

Sparbuch bitten wir bei Zeichnung vorzulegen. Die Kriegsanleihepapiere werden in Aufbewahrung und Verwaltung genommen. Ebenso stehen den Sparern Schrankfächer unter Selbstverschluß der Mieter zur Verfügung.

Gießen, den 15. September 1916.

## Bezirkssparkasse Gießen.

# An die Abonnenten des Stadttheaters,

die ihre Plätze noch nicht angemeldet haben, ergeht die Bitte, dies noch vor **Samstag, den 23. Sept.** durch schriftliche Mitteilung an die Bürgermeisterei nachholen zu wollen. Vom 23. Sept. ab muß die Einzelungangsliste bei Herrn Challier, Neuenweg, für jedermann offen liegen.

6583c D<sub>1</sub> Direktion des Stadttheaters.

# Städtische Polytechnische Lehranstalt

Friedberg (Hessen)

für zeitgemäße Ausbildung zum Ingenieur.

# Gießener Gröbel-Seminar

mit Internat.

Ausbildung von Kindergärtnerinnen.

Staatliche Prüfungen in Breußen gültig. Kinderkammerunterricht, Beginn der neuen Kurse am 2. Oktober.

Sündergarten, Eintritt jederzeit. 13001D Straßente durch L. Hooser, Gartenstraße 30 Handarbeitsschule und Pensionat von Frl. Landmann, Giessen Süd-Anlage 7 60223

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten: Weiß- und Maschinennähen, Stickereien jeder Art, Klappeln, Oechel, Änderungen von Wäsche, einfachen Kleidern und Blusen, ferner Kunsthandarbeiten in allen Techniken. Gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Haushalts.

# Fachschule für Zuschneidekunst

von M. Wunderlich, Gießen

Bleichstraße 28 p., Ecke Ludwigstraße.

Lehrkurse für Damen in:

1. Anfertigung eigener Garderobe, sowie Umänderung aller Garderobestücke.
2. Schnittzeichnen und Zuschneiden.
3. allen feineren Handarbeiten.
4. Vorbereitung für die gesetzlichen Prüfungen.

Gediegene Ausbildung für Haus und Beruf.

Die gründliche Anleitung im Selbstanfertigen von Kleidern, Blusen usw., sowie das Ändern von alten Kleidern wird an Hausbesitzer erteilt.

Dauer des Kurses 6 Wochen 6x3 Stunden wöchentlich. Preis Mk 35.- Anmeldung 2-4 Uhr, nachmittags. Seltersweg 22 III.

# 2. Große Friedrichshafen Geld-Lotterie

Ziehungsgarant. 4. Okt. 1916  
2029 Gesamter Gewinn-Mark  
**60000**  
Hauptgew. bar ohne Abz.  
**30000**  
**6000**

Lose à 2 Mk., 11 Lose 20 Mk.  
Porto und Liste 35 Pfg.  
empfehlen und versenden  
A. Diekmann, Wrasau.  
Fernschreiber zu haben bei  
den Kgl. Preuss. Lotterien-  
Einsammlern u. allen durch  
Plakate kenntlichen Ver-  
kaufsstellen. 6508ss

# Papier-Wäsche

in allen Formen  
von **Mey & Edlich**,  
Leipzig  
Niederlage  
**Ernst Balsler**  
Mausburg. 6234

In Calc. Carbide  
in allen Sorten 100 und  
50 kg Trommeln. Carbide-  
Hänge-, Stab- und Kasten-  
lampen emittiert. 19187  
Carl Gacethe, Wehlar.  
Vere, gute wiedererwerb-  
bare Trommeln werden zu  
Mk. 1.50 franco Wehlar an-  
genommen.

# Zigarren

und  
**Stumpfen!**

Offertieren, so lange Vorrat:  
Sumatra 1000 Stk. Mk. 72.-  
Java Brand 1000 Stk. Mk. 60.-  
„Schweizer Stumpfen“ 1000 Stk. Mk. 54.-  
und Mk. 48.-  
Alle Sorten sind aus reinem  
Blatt-Tabak, ohne Sulfur  
u. Rippen-Einlage hergestellt.  
Garantie: Falls nicht pos-  
send, Zurücknahme oder Um-  
tausch auf andere Sorten inner-  
halb 2 Tagen nach Empfang.  
Zigarrenfabrik Littenweiler 63  
bei Freiburg i. B. 65890



# Milch-Zentrifugen

in allen Größen auch für  
Beeidenhaltung vorrätig und  
sogar lieferbar. 1321

M. Rosenthal  
Liebigstraße 13.

# Schweine-Verfütterungs-Verein Gießen.

Auf Wunsch einzelner Mitglieder findet am  
24. September, abends 8 Uhr bei Mitglied  
Sauer eine Versammlung statt. 6647 D

Für die Einberufer:  
Valentin.

# Die neueste Mode

der Wiener Damen- u. Herren-Schneiderei  
empfiehlt sich bei Anfertigung nach Maß von  
Jackenkleidern, Mänteln, Pelzmänteln,  
Muffen, Backfisch-Kostüms u. Mänteln.

Billigste Preise. Streng reelle Bedienung.  
Unbedingte Garantie für tadel-  
losen Sitz u. beste Verarbeitung.

Friedrich Rohr, Gießen,  
Seltersweg 60, I. Stock und Frankfurt a. M. 011481

Die Eröffnung meiner

# Modellhut-Ausstellung

zeige ergebenst an und lade zu deren  
Besuch höflichst ein.

A. Fangmann Nachf.

Inh.: Emil Geismar. 011961

Bahnhofstrasse 18 Bahnhofstrasse 18

# Schreibmaschinen-Reparaturen

werden in unserer  
Spezialwerkstatt für alle Systeme  
schnellstens ausgeführt.

Aushilfsmaschinen zu Diensten.

Reichhaltiges Lager in Farb-  
bändern, Kohlepapiere usw.

# GÖBEL & APPEL

Alicestrasse 25 55283 Telefon 102

# Bäder · Sommerfrischen

\*\*\* Erholungsheime \*\*\*

# Bad - Nauheim

Unterhaltungen vom 17. bis 23. Sept. 1916.

Dreimal täglich Konzert, vorm. i. d. Trankur-  
anlage, nachm. u. abends a. d. Kurbaudterrasse.  
Sonntag, nachm. 4 Uhr und abds. 8 1/2 Uhr a. d.  
Kurbaudterrasse Konzert der Kapelle.  
Montag und Samstag das Abendkonzert unter  
Leitung d. Kap. Prof. Hans Winderstein.

Concertsaal abends 8 1/2 Uhr im Konzerthaus.

**Konzert der Kurfkapelle**  
zum Festen ihrer Unterhaltungsstätte  
unter Mitwirkung des Herrn Kammerleiters  
Robert Gutt (Tenor) vom Opernhaus zu Frank-  
furt a. M. und des Konzertmeisters

**Otto Drumm (Violine)**  
Leitung: Kapell. Professor Hans Winderstein.

Freitag, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr auf der  
Kurbaudterrasse Militärfoniert.

Veranstaltungen im Kurhausaal  
abends 8 Uhr:

Sonntag Theater: „Famille Schimel“.  
Montag Theater: „Kensington“.  
Dienstag: Großer Familienabend in Ton und Wort  
von Prof. Hans Frede, Berlin.

Mittwoch: Der „Martha“.

Vorkläufige Anzeige:  
Sonntag, 24. September, nachmittags und abends  
auf der Kurbaudterrasse Konzert der Kur-  
kapelle unter Mitwirkung des Vaterlän-  
dischen Männerchors der Verbundenheit an  
Frankfurt a. M., Leitung: Musikdirektor  
Karl Eberst, Frankfurt a. M. 6604C

# Bad-Nauheim Hotel-Restaurant Gaudes

Kapitlstr. 6  
Süd-Anlage 7  
Herrlicher Wald-Aufenthaltsort für Erholungsbedürftige  
Sommersfrische Honigmühle  
im Siebenmühlental bei Wehlar. 6231

Geschl. Ausflugsort, schönstes Waldidyll Deutschlands.  
Café-Restaurant. — Gute preiswerte Pension.  
Telephon 330 Wehlar. Feleg.-Adr.: Honigmühle, Wehlar.

# Fremdenheim Berggarten mit Lindenhof.

Telephon Nr. 40 Biedenkopf Telephon Nr. 40  
Herrlicher Wald-Aufenthaltsort für Erholungsbedürftige

# Sanatorium Stolzenberg

in Coblenz-Salmünster, Linie Frankfurt/Bi. — Neben-  
Kurort, ideal für Erholungsbedürftige i. d. gebild. Mittel-  
stand. Bekannt fürstl. Individ. Behandlung u. Ber-  
eifung. Wichtige Beside. Feldärztliche Patientenabtl.  
Privatst. frei.

Kerstlicher Leiter: Dr. med. K. Ströckmann.

# Gießener Stadttheater

Anmeldungen zum Abonnement für die Spielzeit  
1916/17, beginnend am 10. Okt., werden fernesthin bei  
Herrn Ernst Challier

Neuenweg 6956c  
entgegengenommen, woselbst Platte zum Einzeichnen  
und der Plan des Theaters aufliegt. Gute Plätze  
sind noch in genügender Zahl vorhanden.

Direktion des Stadttheaters.

# Kessel Kessel

in schwerster Qualitätsware  
liefert prompt und billigst 6530

# Emil Pistor Nachfolger

# Ernst Challier

Rudolph's Nachf.  
Gießen · Neuenweg 9 · Tel. 671  
Musikalien- u.  
Musikinstrumenten-Haus  
Grammophone  
Offizielle Verkaufsstelle der Deutschen Grammophon-  
Aktien-Gesellschaft Berlin



# Herbst-Werdemarkt in Gießen.

Am Mittwoch, den 27. September d. J., vormit-  
tags von 7 Uhr ab, findet auf den nächsten Markt-  
anlagen an der Roddeimerstraße

# Pferdemarkt

statt. Der Vertrieb von Weiden aus Sperrbezirken ist  
verboten.

Bezüglich der in der Nähe des Marktplatzes vor-  
handenen Ställe werden ersucht, Herr Hofbahnkassier Gahn  
Auskunft zu geben.

Mit dem Werdemarkt ist eine Prämierung des besten  
Werdemarkts verbunden, wofür über 2200 Mk. zur  
Verfügung stehen, darunter 250 Mk. aus Mitteln des  
Westfälischen Landes-Vereins.

Der Prämierungsausschuss ist von Herrn Weinbändler  
August Schwan in Gießen ernannt. Die Prämierung  
erfolgt nach Beendigung der Prämierung.  
Gießen, den 16. September 1916.

Die hiesige Werdemarkt-Deputation.  
Grünewald, Weingartenstr. 6664D

# Solange Vorrat reicht

Halbwollene u. woll. Schlafdecken  
Stück 11.- 15.- 18.- 22.-

Kamelhaar-Schlafdecken  
Stück 16.50 19.75 27.-

Reisdecken  
in Plüsch St. 6.90 9.75 12.25  
in Kamelhaar St. 18.40 25.-  
und in Wolle

# C. A. HARTMANN

Betten-Abteilung

Vollständige Blumenwäbelen

Hyazinthen in verschiedenen  
Größen  
für Gläser, Töpfe und Freiland

Tulpen einfache und gefüllte in  
allen Farben

Narzissen, Crocus  
Scilla, Schneeglöcklein  
empfiehlt in schönen Zwiebeln

Heinr. Gahn, Samenhandlung  
Neustadt 8. 6664